Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Inserate: Die Petitzeile 1½ Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17 bei O. H. L. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 81. Sonntag, 7. April 1872.

Deutschland.

Berlin, 5. April. Ueber die Höhe der direkten Alabamaforderungen cirkuliren neuerdings seltsame Gerüchte. Dem „Globe" zufolge soll die amerikanische Klageschrift in einem gewissen „Index" eine Schätzung des thatsächlichen Werthes der von der „Alabama" und ihren Konsorten zerstörten Schiffe und Ladungen enthalten. Die dadurch erlittenen Verluste sollen auf 14 Millionen Dollars abgeschätzt und die „direkten Verluste", welche durch die Verfolgung der Kreuzer der Nation entstanden, auf 200 Millionen Dollars (circa 50 Millionen Lstrl.) angegeben sein.

— Wie man hört, hat sich die General-Post-Direktion schon seit längerer Zeit ernstlich mit der Frage beschäftigt, wie es möglich sein möchte, kürzere Abonnementsfristen für die Zeitungen nach auswärts von ihrem Erscheinungsorte gelegenen Stellen herbeizuführen. Die Schwierigkeit liegt bekanntlich in der Stempelsteuer, welche für das volle Vierteljahr erhoben wird. Gerade in dieser Beziehung aber ist eine günstige Aenderung zu erwarten, indem von Seiten der Steuerbehörde Konzessionen beabsichtigt werden, die ungefähr dahin gehen dürften, daß zwar bei Abonnements, die von Anfang eines Vierteljahrs laufen, der volle Steuerbetrag zu erheben ist, dagegen eine Rückvergütung stattfinden dürfte, wenn die Abonnentenzahl später sinkt. Bei Abonnements, welche im Laufe eines Vierteljahres eintreten, würde dagegen die Steuer nur für die Restzeit zu erheben sein. Von Seiten der postalischen Behörde ist in dieser Beziehung das große Entgegenkommen gegen die Wünsche und Bedürfnisse der Presse gezeigt worden und sind auch die Zeitungsverleger zu einer Besprechung eingeladen worden.

Gumbinnen, 5. April. Der beabsichtigte Gottesdienst der Altkatholiken hat heute in der lutherischen Kirche stattgefunden. Das Militär wohnte demselben vollzählig bei, auch Civilpersonen waren sehr zahlreich erschienen. Pfarrer Grunert predigte über die päpstliche Irrlehre.

Karlsruhe, 5. April. Der Kronprinz des deutschen Reiches ist heute Vormittag 11 Uhr nach Berlin abgereist. Gestern fand ihm zu Ehren Zapfenstreich und Militärserenade statt. Nach der Abreise des Kronprinzen begab sich die Großherzogliche Familie auf Einladung der Königin Victoria nach Baden-Baden.

Darmstadt, 5. April. Der Kronprinz des deutschen Reiches ist auf der Rückreise von Baden-Baden heute Nachmittag 4½ Uhr hier eingetroffen und wird noch im Laufe des Tages seine Reise nach Berlin fortsetzen.

Stuttgart, 4. April. In der zweiten Kammer wurde die Anfrage Oesterlen's bezüglich des Reichspreßgesetzes vom Justizminister v. Mittnacht dahin beantwortet, daß der Entwurf im Januar d. J. der würtembergischen Regierung zur vertraulichen Rückäußerung mitgetheilt worden sei und daß die Antwort derselben in der allernächsten Zeit abgehen werde. — Zum Weiterbau von Eisenbahnen wurden 8 Millionen bewilligt.

Stuttgart, 5. April. Nach einer dem „Staats-Anzeiger" zugehenden Mittheilung ist der Präsident im Ministerium des Inneen, v. Fleischhauer, bis zur definitiven Besetzung des Ministeriums des Innern mit Besorgung der laufenden Geschäfte und dem Vortrage beim Könige, Kultusminister v. Goßler mit der obersten Leitung des gedachten Ministeriums beauftragt.

München, 5. April. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die Vorlage, betreffend den Bau der Fichtel-Gebirgsbahn, berathen. Der Petitions-Ausschuß hatte beantragt, eine Bahn von Nürnberg über Hersbruck-Bayreuth nach Kirchenlaibach, ferner von Kirchenlaibach aus durch das Fichtelgebirge auf Hof mit einer Zweigbahn nach Eger zu bauen. Die Kosten hierfür werden auf 18,450,000 fl. veranschlagt und soll der Staatsregierung ein Kredit in dieser Höhe zur Verfügung gestellt werden. Der Ausschuß beantragt endlich noch die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, die Linien Nürnberg-Hersbruck-Kirchenlaibach-Bayreuth so zu führen, daß der Stadt Pegnitz ermöglicht werde, mit möglichst geringen Mitteln eine Vizinalbahn auszuführen. Bei namentlicher Abstimmung wurden die Anträge des Ausschusses mit 117 gegen 13 Stimmen angenommen.

Ausland.

Wien, 4. April. Die zur Feststellung von Maßregeln Behufs Verhütung der Rinderpest hier tagende internationale Konferenz hält nach Beendigung der Vorberathungen täglich Plenarsitzungen unter dem Vorsitz des Ackerbauministers Chlumetzki ab und wird zu Ausgang dieser Woche ihre Arbeiten vollendet haben.

Pest, 3. April. Die Opposition des Unterhauses verharrt auch nach den Feiertagen in ihrem unparlamentarischen Treiben, um das neue Wahlgesetz in dieser Session nicht zu Stande kommen zu lassen; die Regierung will andererseits den Dingen im Unterhause ihren freien Lauf lassen, damit die öffentliche Meinung Ungarns gründlich davon überzeugt werde, daß vor Allem, im Interesse der Erhaltung des parlamentarischen Regimes, die Revision der gegenwärtigen Geschäftsordnung nothwendig sei. — Mehr Interesse bietet im gegenwärtigen Augenblicke das Streben der „katholischen Partei", die auf einmal der Deakpartei gegenüber eine kompromittirende Zärtlichkeit zur Schau trägt, andererseits aber, angesichts der Neuwahlen zum Reichstage, Sonderzwecke verfolgt und das Interesse der Deakpartei gefährdet. Graf Apponyi, das Haupt der „katholischen Partei", hat im heutigen „Pesti Naplo" eine Erklärung veröffentlicht, aus welcher hervorgeht, daß die katholische Partei sich vor der Hand nicht als selbstständige Partei konstituiren, sondern als integrirender Theil der Deakpartei betrachtet sein will. Die Antwort des „Naplo" ist etwas schroff, indem dasselbe Blatt den Grafen Apponyi auffordert, in diesem Falle sich der Parteidisziplin in Betreff der Neuwahlen zu unterwerfen. Er möge, seinem bisherigen Vorgehen entgegen, diejenigen Kandidaten unterstützen, die von der Deakpartei designirt werden würden und nicht die Kräfte der Partei durch die Aufstellung deakistischer Nebenkandidaturen zersplittern. „Naplo" führt hier eine etwas verblümte Sprache, denn die Wahrheit ist, daß die katholische Partei selbst oppositionelle Kandidaturen unterstützt, wenn der Betreffende in klerikalen Dingen der katholischen Partei mehr Zutrauen einflößt, als der Kandidat der Deakpartei.

Graf Apponyi will sich der Majorität anschmiegen in der Hoffnung, daß die Regierung in eventuellen Fällen, wo es sich um ein rücksichtsloses Auftreten der Klerikalen in religiösen Angelegenheiten handelt, dazu konnivirend die Augen schließen werde. Ich erwähne hier einen solchen Fall, der genügend beweist, welcher gewaltthätigen Akte die katholische Partei fähig ist und auf welche unerhörte Weise ihre Regierungsfreundlichkeit die Deakpartei kompromittirt. Man schreibt dem „Pester Lloyd" aus Fülek:

Ein junger in Salgo-Tarján wohnender Mann, Israelit, Moritz Blumenfeld, lebte seit zwei Jahren mit einem Christenmädchen, Namens Marie Saske, in einem intimen Verhältniß. Letztere hegte innig den Wunsch, zur Religion ihres Geliebten überzutreten, um im Sinne derselben sich mit ihrem Geliebten enger verbinden zu können. Beide arm, konnten aber nichts anderes thun, als das Inslebentreten des langverheißenen Gesetzes der Religionsfreiheit geduldig abzuwarten. Unterdessen gebar genannte M. S. einen gesunden Knaben. Vater und Mutter waren gleicher Meinung, denselben am achten Tage in den jüdischen Religionsbund einzuführen. Jedoch am dritten Tage schon erschien der Ortsrichter bei der Wöchnerin und forderte im Namen des Ortspfarrers die Herausgabe des Kindes, damit es die Taufe erhalte. Die überraschte Mutter antwortete ausweichend, daß sie über ihr Kind zu verfügen wissen werde. In kaum einer halben Stunde erschien der Richter wieder in Begleitung zweier Panduren. Vergebens war der feierliche Protest der Mutter, vergebens ihr Weinen und Flehen; das Kind wurde ihr gewaltsam entrissen und unter Pandurenbegleitung in die Kirche getragen. Ich erlaube mir daher an Se. Excellenz den Herrn Kultusminister die offene Frage zu richten: Wie lange noch wird man in einem konstitutionellen Staate dem Klerusregimente, diesem so absolutistischen Gebahren ruhig zusehen? Wann wird endlich eine staatliche und polizeiliche Oberaufsicht solchen Gewaltakten entgegengestellt werden?

Unter solchen Umständen ist es begreiflich, daß Graf Lonyay, der noch immer mit den oppositionellen Parteien unterhandelt, den Klerikalen gegenüber eine schroffe und ablehnende Haltung beobachtet.

Pesth, 4. April. Das Ministerium und die Neunerkommission sind in Konferenzen über das für den Rest der Session zu beobachtende Verfahren eingetreten. Wie „Pesti Naplo" meldet, würde der Schluß des Reichstags kurz vor dem Ablauf des Mandats der Abgeordneten zu erwarten sein.

Paris, 3. April. Wenn man die Arbeiten, welche die Nationalversammlung während ihrer viermonatlichen Sitzungsperiode erledigt hat, einer übersichtlichen Betrachtung unterwirft, so muß man sich leider gestehen, daß wenig Ersprießliches für das Land daraus erwachsen ist. Zuerst waren es die ewigen Zänkereien und inneren Parteistreitigkeiten, welche die kostbarste Zeit nutzlos vergeuden machten, das Land in steter Aufregung erhielten und die wichtigsten Berathungen von einem Tag auf den andern verschleppen ließen; dann folgte eine ganze Serie von Manifesten und Interpellationen, die nicht weniger Zeit in Anspruch nahmen und endlich die Periode der Ueberstürzung, in der Alles, was Vorlage hieß, hineingerissen wurde in den Strudel, der zwar das Verschlungene wiedergab, aber — in einer für das Land wenig genießbaren Gestalt. Die so dringenden Fragen wegen der Heeresorganisation und wegen der Schulpflicht kamen in öffentlicher Sitzung gar nicht zur Verhandlung. Kann man es da dem Lande verargen, wenn es mit einer gewissen Besorgniß der Wiedereröffnung der Kammer entgegensieht und sich fragt, was wird diese uns bringen? Freilich studiren seine Repräsentanten jetzt in ihrer Heimath die öffentliche Meinung an erster Quelle, aber, sie müßten eben nicht Franzosen sein, um das mit eigenen Augen Gesehene, mit eigenen Ohren Gehörte nicht allzuschnell wieder zu vergessen.

In Versailles ist's jetzt still geworden, die meisten Deputirten haben sich in die Provinz begeben und auch die Minister gedenken, sich einige Erholung zu gönnen. Herr de Larcy wird am Freitag nach Mentone, Herr Lefranc nach Bordeaux abreisen. Gambetta hat gestern die bereits kurz erwähnte Rundreise angetreten und sich zunächst nach Savona begeben. Wie es heißt, sollen mehrere Präfekturen während der Kammerferien neu besetzt werden, doch dürften, wenn man sonst den Organen der Majorität Glauben schenken darf, die neuen von der Regierung beabsichtigten Ernennungen der Majorität wenig zusagen. Unter Anderen befindet sich auch Valentin, der frühere Präfekt von Lyon, ferner Pessard, Chefredakteur des Soir, unter der Zahl Derjenigen, welche Herr Thiers anzustellen gedenkt. Letzterem soll die Stelle in Versailles zugedacht sein.

Fast täglich gehen Transporte von Deportirten von Versailles nach Brest ab, wo Anstalten zu ihrer Weiterbeförderung getroffen sind. Gegenwärtig ist man dort damit beschäftigt, ein Schiff auszurüsten, welches in etwa 8 Tagen 272 Gefangene nach Neu-Kaledonien überführen soll. Wie — allerdings unverbürgt — verlautet, sollen Rochefort und Assi sich darunter befinden. Ein ähnlicher Transport verließ vorgestern früh mit der „Entreprenante" Toulon. Derselbe ist nach Cayenne bestimmt und zählt unter anderen berüchtigten Gefangenen auch vier „Petroleusen", von denen drei, Suetens, Margais und Retif, zuerst zum Tode verurtheilt, später aber zur Deportation nach einem befestigten Platze begnadigt wurden. Ebenso soll die im Hafen von Lorient ankernde „Guerriere" am 12. d. M. nach Neu-Kaledonien in See stechen. Die im Hafen von Cherbourg liegende „Danäe" soll derselben in kurzer Zeit folgen. Auch der Maler Courbet macht neuerdings wieder von sich sprechen. Er soll ein Gemälde beendet haben, welches „eine Ueberraschung auf Vorposten" zum Gegenstand hat. Für das nächste Jahr hofft er ein Bild fertig zu stellen, welches „den Sturz der Vendome-Säule" behandelt.

Paris, 4. April. Aus Paris vom vorstehenden Datum geht der „National-Zeitung" folgendes Privattelegramm zu:

Herr Thiers verweilte mit seiner Gemahlin heute längere Zeit in Paris. Im Elysee soll am Montag ein großes Diner, gefolgt von Empfang und Konzert, stattfinden; am andern Tage kehrt der Präsident nach Versailles zurück. Es wird bestätigt, daß die Nachricht, als habe die Kommission den Postvertrag angenommen, durchaus falsch ist. Herr v. Goulard ist zum definitiven Finanzminister ausersehen. — Heute begann vor dem Zuchtpolizeigericht der Prozeß gegen den Bankier Mottu, Direktor des „Radical", welcher des betrügerischen Bankerotts, der Veruntreuung und der Vertheilung einer fiktiven Dividende angeklagt ist. Die Anklage konstatirt, daß die Passiva eine Million betragen, während Aktiva nicht vorhanden sind.

Paris, 4. April. Das offiziöse „Bien public" sagt über den Ausgang des Prozesses:

General Trochu geht aus diesem Prozesse mit der Achtung aller ehrlichen nicht von der politischen Leidenschaft fortgerissenen Männer hervor; seine Ehre bedurfte dieses Prozesses nicht und der Ausgang desselben kann seine Ehre nicht antasten. Die bonapartistische Partei dagegen geht erniedrigt aus diesen Debatten hervor. Sie hoffte auf einen Triumph; sie fand nur einen Eclat und dieser Eclat gereicht nicht zu ihrem Vortheile. Bei näherem Nachdenken wird die öffentliche Meinung strenger als je über diese Partei und diese Staatsmänner — denn fast alle Zeugen waren Staatsmänner — urtheilen, welche vor der Jury Zeugniß ablegten. Der Fehler der Partei ist ihre moralische Keckheit. Wir suchen seit zwei Jahren umsonst nach einem Geständniß, einem Worte des Bedauerns — wir wollten Reue sagen — nichts. Sie sprechen nach Sedan, wie nach Sadowa: „Kein Fehler ist gemacht worden."

Bei den republikanischen Blättern wird die Abneigung gegen Trochu fast durchweg von der Besorgniß überwogen, daß die Bonapartisten zu viel Kapital aus dem Urtheil der Geschworenen schlagen möchten. Sie erklären zwar alle, daß Trochu seiner großen Aufgabe nicht gewachsen war, ziehen aber dann scharf gegen die Keckheit der Bonapartisten zu Felde, welche die Geschworenen nicht hätten ermuthigen dürfen. Ganz zufrieden ist der radikale „Rappel", welcher findet, daß beiden Theilen ihr Recht geworden. „Die Geschworenen", sagt er, „als Dolmetscher der öffentlichen Meinung haben zugleich den cynischen Apologien des Kaiserreichs wie den ungegründeten Prätensionen anspruchsvoller Unfähigkeit Gerechtigkeit widerfahren lassen. Das Kaiserreich, das vor dem Schwurgericht erscheinen wollte, wurde in der Person seines Vertheidigers und in Gegenwart seiner hauptsächlichsten Mitschuldigen verurtheilt. Was Herrn Trochu betrifft, so läßt ihn das Urtheil weder als großen General noch als großen Mann gelten. Er bleibt was er immer war, eine eingebildete und höchst schädliche Mittelmäßigkeit und vor Allem ein unverbesserlicher Schwätzer." Der letztere Vorwurf zeigt im Organ Victor Hugo's und seiner Freunde von äußerst geringer Selbsterkenntniß.

Aus der Schwurgerichtsverhandlung selbst ist noch nachzutragen, daß die Zuhörerschaft die Verkündigung des Urtheils mit Ruhe entgegennahm; dagegen wurden Herr von Villemessant und seine Mitarbeiter, als sie den Justizpalast verließen, von einem starken Volkshaufen mit Schmähungen bis an den Pont-au-change verfolgt, wo sie sich nicht ohne Mühe in einen Wagen flüchteten.

Wie das „Univers" meldet, empfing der Gouverneur von Paris, General Ladmirault, am Montag im Louvre die Generalstäbe und Offiziere des 4. Armeekorps und der Kavallerie-Division, die soeben von Versailles nach Paris verlegt worden sind. In einer Ansprache erinnerte der Gouverneur die Offiziere daran, wie sie im Mai vorigen Jahres Paris, Frankreich und die ganze Gesellschaft gerettet hätten. „Aber", fuhr er fort, „Ihre Aufgabe ist noch lange nicht beendet: Sie werden noch jetzt auf wüsten Haß, abscheuliche Vorurtheile und schmähliche Aufreizungen stoßen. Verachten Sie die Beleidigungen; aber seien Sie unerbittlich gegen Jeden, der Sie angreift; Sie haben Waffen und man wird Ihre Sache zu unterstützen wissen. Freie Zeit werden Sie demnach nur wenige haben; benützen Sie die Stunden, welche ein etwas herber Dienst Ihnen lassen wird, zu Studien; Sie müssen sich ausbilden; die Regierung kann Ihnen nur die numerische Stärke geben, Ihre Sache aber ist es, mit Ihrer Einsicht und Ihrem Wissen an der Aufgabe der sozialen Wiedergeburt mitzuwirken."

Da der Abbé Junqua in Bordeaux dem ihm polizeilich insinuirten Befehl des Erzbischofs, das geistliche Gewand abzulegen, nicht gehorchte, ist auf weitere Veranlassung dieses Prälaten hierüber bei dem Abbé ein polizeiliches Protokoll aufgenommen worden, so daß die gerichtliche Instruktion des Falles unmittelbar bevorzustehen scheint. In der liberalen Presse sieht man mit immer wachsendem Erstaunen, wie die Staatsbeamten in Bordeaux sich willig der geistlichen Behörde zur Verfügung stellen, was doch schwerlich ohne höhere Ermächtigung geschehen kann.

Herr Jules Simon hat an den Dekan der Medizinschule, Herrn Wütz, einen Brief gerichtet, aus welchem hervorgeht, daß nicht der Minister die Untersuchung über das Verhalten des Herrn Dolbeau im Hospital Beaujon angeordnet hat. Weder der Minister noch die Fakultät haben eine solche verlangt, sondern Herr Dolbeau selbst hat sie bei der Hospitalverwaltung beantragt. Herr Jules Simon schließt seinen Brief, indem er hinzufügt, daß er und der Seinepräfekt damit beschäftigt seien, der Medizinschule von Paris die nöthigen Einrichtungen zu verschaffen.

— Eine Gruppe bonapartistischer Schriftsteller, an deren Spitze die Herren Alberic-Second, August Vitu, Leonce Dupont und Jules Richard standen, war mit dem Eigenthümer des bisher in republikanischem Sinne redigirten „Corsaire" in Unterhandlung getreten, um demselben dieses Blatt abzukaufen. Das Geschäft war bereits abgeschlossen, als die Regierung sich ins Mittel legte und jenen Schriftstellern die Erwerbung eines Blattes untersagte, welches seine Konzessin unter dem Belagerungszustand erhalten hatte. Der „Corsaire" wird demnach nothgedrungen seinen bisherigen Charakter behalten müssen.

— In einer Zuschrift an den „Français" erklärt der bekannte Zahnarzt Evans, daß er nicht, wie die Blätter gemeldet, für Rechnung des Ex-Kaisers Napoleon, sondern für seine eigene Rechnung ein Grundstück in Newyork verkauft habe. „Man kann", sagt Herr Evans mit Stolz, „sich in einem schwierigen Momente für eine Familie hingebungsvoll gezeigt haben, ohne darum jemals ihr Geschäftsagent gewesen zu sein." Herr Evans hat bekanntlich die Kaiserin Eugenie am 4. September in seinem Wagen aus Paris gerettet.

— Die Ausbesserungen, welche man am Dome des Pantheons vorzunehmen im Begriffe steht, fesseln

jetzt täglich eine große Menge von Schaulustigen, die besonders während der Festtage so zahlreich war, daß man diesen Platz nur mit Mühe passiren konnte. Der Dom hat bekanntlich sehr gelitten, einerseits durch das Feuer der früher in Chatillon postirten preußischen Batterien, andererseits durch den Straßenkampf. Denn hier hatten die Insurgenten nach der zweiten Belagerung den letzten und größten Widerstand geleistet, so daß der Platz förmlich bombardirt werden mußte. Viele Kunstwerke sind hierdurch fast gänzlich zerstört worden, unter Anderen die „Genofeva" und die „Bekehrung Klodwigs". Die Treppe bildet noch heute einen großen Trümmerhaufen, soll aber, wie man hört, zuerst wieder hergestellt werden.

— Der Gesandte der Vereinigten Staaten in London General Schenk ist in Begleitung seines Sekretärs in Paris eingetroffen.

Paris, 4. April. Wie es heißt, wird nächsten Montag großer Empfang im Elysée stattfinden, auch will man dort während der Ferien drei Konzerte geben. Die Mitglieder der Rechten, die gegenwärtig in Paris sind, wollen weder beim Empfange des Herrn Thiers noch in den Konzerten erscheinen. Der erste Besuch, welchen Thiers bei seinem gestrigen Aufenthalte in Paris machte, galt dem Gouverneur der Ex-Hauptstadt. Thiers gab demselben seine hohe Befriedigung über die Ansprache kund, welche derselbe an die Offiziere des 4. Korps gehalten hat. Diese Ansprache selbst hat in Paris aber keineswegs gefallen. Ein großer Theil der Journale, und darunter selbst der „Temps", tadeln aufs schärfste, daß General Ladmirault eine Sprache zu führen wagt, welche selbst in den schlimmsten Zeiten des Ex-Kaiserreiches nicht möglich gewesen wäre. — Die italienische Regierung hat sich nicht damit abspeisen lassen, daß man die römischen Petitionen vertagt hat, und Herr Nigra, der gestern eine Audienz beim Präsidenten der Republik hatte, verlangte weitere Aufklärungen. Nigra war beauftragt, darauf hinzuweisen, daß Italien nicht im Geringsten durch die Erklärungen, welche Thiers in der Kammer abgegeben, zufrieden gestellt sein könne, da dieser nur gesagt, daß die römische Frage einfach deßhalb vertagt werden müsse, weil Frankreich doch nicht im Stande sei, für den Papst auf energische Weise einzutreten.

— Heute um 1 Uhr fand in der Sorbonne die Vertheilung der Preise an die Schüler statt, welche sich während der letzten zwei Jahre (diese Feier fiel 1871 in Folge des Krieges aus) verdient gemacht haben. Der Unterrichtsminister Jules Simon, welcher der Feierlichkeit präsidirte, hielt eine längere Rede, worin er sich aufs energischste zu Gunsten der Verbesserung des Unterrichtswesens in Frankreich aussprach und dann auseinandersetzte, daß es der französischen Wissenschaft an den Werkzeugen fehle, um sich auf der gewollten Höhe zu erhalten. „Ich habe den Wunsch" — so sagte Herr Simon —, „den Deputirten Frankreichs zu beweisen, daß es uns an Werkzeugen fehlt, und ich will, daß dieser Beweis für die Einen ein Gewissensbiß, für die Anderen eine Anreizung sei." Die ganze Versammlung erhob sich bei diesen Worten, um gegen diejenigen zu protestiren, welche Frankreich in der Unwissenheit erhalten wollen.

— Ueber den Trochu'schen Prozeß faßt die „N. Fr. Pr." ihr Urtheil in folgendem Satz zusammen: Die Thatsache, daß Trochu eine höchst zweideutige und unehrenhafte Rolle gespielt hat, ist unleugbar. Nur folgt aus dem Faktum und dem Urtheil nicht, was die Zeugen und die Bonapartisten behaupten: daß das Kaiserreich durch die Intriguen Trochu's gestürzt worden sei. Der Eine Mann konnte, auch wenn er nicht wäre, was er ist: eine schwatzsüchtige Betschwester — den durch und durch vermorschten Thron, dessen berufene Stützen bei der ersten Gefahr Reißaus nahmen, nicht halten. Die Revolution vom 4. September war eine Revolution der Verachtung. Frankreich spie den in Sünden und Jämmerlichkeit verkommenen Bonapartismus ohne Mühe aus. Leider war die sittliche Aufwallung die eines Augenblicks. Das moralische Niveau der Nation ist wieder so tief gesunken, wie in den Glanztagen des Empire — sonst dürften Kläger, Geklagte und Zeugen nicht öffentlich erscheinen.

— Das „Journal des Debats" sagt über die altkatholische Bewegung in Bordeaux: „Wir haben niemals daran gedacht, uns in die in Folge der Verkündigung des Unfehlbarkeitsdogmas entstandenen Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof von Bordeaux und einigen Priestern seiner Diözese einzumischen. Es ist dies dieselbe Angelegenheit, welche heute die deutschen Katholiken in zwei Lager theilt und wir sahen den Abbé Michaud in Paris im Namen des alten Glaubens der Kirche gegen das neue Dogma protestiren, wie Abbé Mouls und Abbé Junqua in Bordeaux aus gleichem Grunde gegen ihren Bischof auftreten. Wenn Msgr. Donnet sich darauf beschränkte, die dissidirenden Priester zu exkommuniziren und ihnen das Tragen der geistlichen Kleider zu untersagen, so würde uns dies wenig kümmern; daß derselbe aber einen Polizeikommissar mit der Notifizirung seiner Beschlüsse beauftragt und dieser sich willig dem Erzbischof zur Verfügung stellt, das greift direkt in die Rechte der bürgerlichen Gesellschaft. Ob der § 259 des Strafgesetzbuches, auf Grund dessen der Polizeikommissar den suspendirten Priestern das Tragen der geistlichen Kleider untersagt, in diesem Falle zutreffend sei, darüber haben die Gerichte zu entscheiden. Bis dahin aber darf man sich fragen, mit welchem Rechte der Polizeikommissar dem Erzbischofe seinen Arm geliehen hat. Der Staat sollte um so mehr neutral bleiben, als das neue Dogma der Unfehlbarkeit unseres Wissens bisher noch nicht nach den Vorschriften des Konkordats in Frankreich publizirt und anerkannt worden ist."

Paris, 5. April. Thiers soll, wie aus guter Quelle verlautet, die gestern von ihm empfangene Deputation hiesiger Banquiers auf ihre Vorstellung gegen das Gesetz, welches ausländische Werthpapiere der Stempelsteuer unterzieht, abschläglich beschieden haben. — Nach offiziellen Mittheilungen sind jetzt noch 4625 Insurgenten abzuurtheilen. Von den bereits abgeurtheilten 27,979 wurden 21,092 freigesprochen, 6887 verurtheilt.

Versailles, 4. April. Thiers empfing heute eine Deputation von Bankiers, welche ihm eine Vorstellung hinsichtlich des Gesetzes über die Besteuerung ausländischer Werthpapiere unterbreitete und bat, die Kundmachung des Gesetzes bis zum Wiederzusammentritt der Nationalversammlung zu vertagen.

— Wie verlautet, soll der belgisch-französische Schifffahrtsvertrag binnen Kurzem gleichfalls gekündigt werden.

Rom, 4. April. Die Kommission des Senats hat sämmtliche Finanzprojekte genehmigt.

London, 3. April. Disraeli feiert großartige Triumphe in Manchester. Nach dem enthusiastischen Empfange, der ihm bei seiner Ankunft zu Theil geworden, wurden ihm gestern in dem gigantischen Tanzsalon des Pomonagartens 124 Adressen von den konservativen Vereinen Lankashire's überreicht. Damit war eine imposante Demonstration verknüpft, der selbst das fürchterliche Wetter. — Regen und Schnee wechselten den ganzen Tag mit einander ab — nicht Eintrag zu thun vermochte. Die mit der Ueberreichung der Adressen beauftragten Deputationen, über 300 verschiedene konservative Körperschaften, konstitutionelle Vereine und Orange-Logen repräsentirend, marschirten mit Musikkorps, Bannern und Fahnen, begleitet von einer unabsehbaren Menschenmenge nach dem etwa zwei englische Meilen von der Stadt entfernten Vergnügungslokale. Der Chef der Opposition wurde, als er am Arm seiner Gastgebers, Herrn Callender jun., auf der Tribüne erschien, von der nahezu 40,000 Personen zählenden Versammlung mit einem Enthusiasmus empfangen, der keine Grenzen kannte und dem mächtigsten Monarchen zur Ehre gereicht haben würde. Laute „Cheers" und „Hurrahs" erschallten aus tausenden von Kehlen, unzählige Tücher und Hüte wurden geschwenkt, und die Kapellen schmetterten mit den Klängen des „Rule Britannia" darein. Hierauf erfolgte die Ueberreichung der Adressen, für deren jede Disraeli eine kurze, aber charakteristische Antwort in petto hatte. In einer kurzen Rede gedachte er alsdann der jüngsten Wahlkämpfe in Blackburn und im südwestlichen Lancashire und beglückwünschte seine Zuhörer zu den Siegen der konservativen Sache in der Grafschaft. Heute Abend findet in der Free Trade Hall ein Massenmeeting statt, bei welchem Disraeli in einer großen Rede die Lage der öffentlichen Dinge im Lande besprechen wird.

London, 5. April. Im Unterhause theilte der Schatzkanzler Lowe mit, daß die Reduktion des Kaffeezolles am 1. Mai beginnen werde.

Madrid, 4. April. Nach den mit Ausnahme von zwei Wahlbezirken vorliegenden Resultaten der Wahlen in Madrid sind 12,371 Stimmen auf die Kandidaten der Opposition und 4982 auf diejenigen der Regierung gefallen.

— Nach den der Regierung bis jetzt zugegangenen Telegrammen über den Verlauf der Wahlen hat die Regierungspartei in 67 Distrikten, dagegen die Partei der Opposition in 26 Distrikten gesiegt. In Villalba (Provinz Lugo) kam es zu Ruhestörungen, die ein Einschreiten der bewaffneten Macht nöthig machten; es wurden 2 Personen getödtet und 10 verwundet.

— Bei den hier stattgehabten Korteswahlen hat die Opposition gesiegt, dagegen behält die Regierung in Sevilla, Malaga, Cadix, Xeres und anderen größeren Städten mit großer Majorität die Oberhand; auch in Barcelona, Granada und Zaragoza sind bis jetzt die regierungsfreundlichen Kandidaten im Vortheil.

Bukarest, 4. April. Die Kammer, welche in den letzten drei Tagen nicht mehr beschlußfähig war, wurde heute definitiv geschlossen.

Amerika. Die letzten Kabeltelegramme aus Newyork melden, daß das Wahlergebniß in Connecticut die Wahrscheinlichkeit einer Wiederwahl Grants für die Präsidentschaft vermehrt, daß die vom Senate angenommene Tarifbill im Repräsentantenhause bei Seite gelegt worden ist und daß die Erwiderung Lord Granville's auf die letzte Depesche Mr. Fish's am 2. April vom Kabinetsrathe in Erwägung gezogen wurde.

Washington, 5. April. Der Sekretär des Schatzes hat im Finanzausschusse vorgeschlagen, eine Bill zu erlassen, durch welche die Registrirung der Bonds der Vereinigten Staaten in London und somit auch die Auszahlung der Coupons in London gestattet werden soll. Ferner soll die Nationalbank beauftragt werden, die 6pctg. Bonds gegen neue $4\frac{1}{2}$-procentige umzutauschen.

Hongkong, 5. April. In Yeddo hat ein Mordversuch gegen den Mikado stattgefunden. Es gelang nur zwei von den zwölf bei dem Attentate Betheiligten zu verhaften. Der Mordversuch ist mißlungen; indeß scheint die Verschwörung eine weit verzweigte zu sein und die Behörden sind beunruhigt und warnen alle Ausländer, das Weichbild der Stadt zu überschreiten.

Provinzielles.

Stettin, 6. April. Nach der am 1. Dezember v. J. stattgehabten Volkszählung befanden sich in der Provinz Pommern: 137,883 Wohnhäuser, 284,701 Haushaltungen und 1,431,508 ortsanwesende Personen (gegen 1,445,635 in 1867).

— Das vom Finanzministerium herausgegebene Werk: „Die Ergebnisse der Grund- und Gebäudesteuer-Veranlagung" ist nunmehr im Buchhandel erschienen. Der Preis der einzelnen Regierungsbezirksbände beträgt: Stettin 2 Thlr., Cöslin 1 Thlr. 25 Sgr. und Stralsund 1 Thlr. Bei dem reichen und übersichtlichen Material, welches das Werk für die Kenntniß der landwirthschaftlichen Zustände bietet, ist dasselbe allen Landwirthen wohl zu empfehlen.

— Aus der letzten Vertheilung der eisernen Kreuze ist nur eins nach Colberg gekommen; dasselbe hat wegen seines tapfern und umsichtigen Verhaltens der Sergeant Causse von der Hauptmann Wilke'schen Festungs-Kompagnie erhalten, die sich bekanntlich bei der Beschießung von Paris so ausgezeichnet hat.

— Der Bürgermeister Kleist in Falkenburg ist vorgestern von den Stadtverordneten in Belgard zum Bürgermeister dortiger Stadt gewählt worden.

— Die diesjährige General-Versammlung der „Pommerschen ökonomischen Gesellschaft" findet am 26. und 27. d. Mts., jedesmal von Vormittags 11 Uhr ab, hier im „Hotel de Prusse" statt.

— Am 17., 18., 19. und 20. d. Mts. findet das diesjährige Departements-Ersatzgeschäft für den Randower Kreis im Devantier'schen Lokale vor dem Königsthore statt.

— Die oberste Postverwaltung ist nicht nur fortlaufend bemüht, alle irgend wie den Postverkehr befördernden und beschleunigenden Maßregeln zu ergreifen, um den Wünschen und Verhältnissen des korrespondirenden Publikums Rechnung zu tragen, sie ist auch stets bedacht, für das Wohl ihrer Beamten Sorge zu tragen. So wird jetzt wieder eine neue Einrichtung ins Leben gerufen, welche dem neueren Beamten zur Beschaffung seiner Kleidung Erleichterung verschaffen soll. Es soll eine gemeinsame Kleiderkasse auf dem Wege der Assoziation errichtet werden. Zu dieser Kasse sollen vom Gehalte die erforderlichen Abzüge geschehen. Es ist die Absicht, mit großen Unternehmern in Verbindung zu treten, um die Kleider billiger zu beschaffen.

— Ueber eine edelmüthige und hochherzige That des Colberger Grenad.-Regts. Nr. 9 schreibt man dem „Colb. Wochenbl.": „Diesen Beweis hat das Regiment vom Höchstkommandirenden bis zum Soldaten herab in unserer Mitte geliefert, indem es die arme Frau eines unglücklichen Kameraden, der wegen Subordinations-Vergehens zu lebenslänglicher Festungsstrafe verurtheilt ist, durch eine so reiche Sammlung erfreut, daß dieselbe mit ihren drei unmündigen Kindern auf Jahre vor Noth gesichert ist, indem ihr eine monatliche Zulage gereicht wird. Der höchste Dank dafür gebührt den Herren Majoren von Lengefeld und Tiehsen, die auf die an sie ergangene Bitte, sich der Familie so hochherzig und freundlich angenommen haben."

Stralsund, 5. April. Die Arbeiten an der Berliner Nordeisenbahn haben in Entfernung einer halben Meile von hier bereits begonnen und scheint es demnach die ernstliche Absicht der Direktion, auf der ganzen Strecke energisch mit der Herstellung des Bahnkörpers vorzugehen. — Vorgestern hat sich hier ein Hypotheken-Versicherungs-Verein gebildet, indem eine Anzahl hiesiger Grundbesitzer das betreffende Statut unterzeichneten. — Die dem Herrn Baron v. d. Lancken-Wakenitz auf Boldewitz gehörigen Güter Muglitz und Zühlitz sind vorgestern für 3000 Thaler jährlich verpachtet an Herrn Braun auf Bierow.

Belgard, 5. April. Zum Rektor der in Schlawe in Aussicht genommenen höheren Bürgerschule ist der an unserem Progymnasium seit Ostern 1871 angestellte Oberlehrer Dr. Bock gewählt worden. Derselbe hat die Stelle angenommen und wird demzufolge am 1. Oktober c. in Schlawe eine höhere Bürgerschule (vorläufig Vorklassen bis einschließlich Quarta) eröffnen.

Vermischtes.

Köln, 4. April. Einen höchst merkwürdigen Erfolg chirurgischer Heilkunst theilt die „Köln. Ztg." mit. Einer jener Braven vom ostpreußischen Füsilier-Regiment Nr. 33 war in der Schlacht von St. Quentin schwer verwundet worden. Bis zur Unkenntlichkeit entstellt, hatte man ihn gänzlich entkleidet auf dem Schlachtfelde gefunden und sobald wie thunlich mit einem Transport Schwerverwundeter nach Köln gebracht und dem hiesigen Hospital überwiesen. Ein Granatsplitter hatte dem Manne von dicht unterhalb des linken Auges an das Gesicht, Backenknochen, Nase und Oberkiefer zur Hälfte hinweggerissen, so daß man durch die Oeffnung bis in den Schlund hinabsehen konnte. Nunmehr, nach einem Jahre der Behandlung, ist es der bekannten Geschicklichkeit unseres Hospital-Oberarztes, Herrn Sanitätsrathes Dr. Fischer, gelungen, die Gesichtshälfte wieder so zusammenzuheilen, daß der Verwundete dieser Tage als geheilt in seine Heimath entlassen werden kann. Das linke Auge ist wunderbarer Weise erhalten, die linke Wange, wenn auch eingefallen, mit einer Haut überzogen, deren Nähte sich durch senkrechte und wagerechte Furchen kenntlich machen; Nase und Mund sind ebenfalls wieder zusammengenäht und geheilt, und anstatt der verlorenen Kiefertheile und Zähne sind künstliche eingesetzt, so daß der so geschickt und glücklich Hergestellte wieder essen und sprechen kann.

— Edwin Booth, der Bruder des Präsidentenmörders, welcher unter den amerikanischen Tragöden wohl den ersten Rang einnimmt, spielte zu Boston in 111 auf einander folgenden Vorstellungen die Rolle des Hamlet. Es läßt sich also begreifen, daß er in der Darstellung dieses philosophischen Schwärmers einen hohen Grad von Vollendung erreichte. Auf seinen weiten Gastspielreisen nun kam er auch nach Cleveland, einer prächtig aufblühenden Stadt am Ufer des Eriesee's und trat an der dortigen Bühne vor einem zahlreichen Auditorium als Hamlet auf. Tags darauf wurde ihm ein rosafarbenes Billet zugesandt, in welchen ihn eine Dame des Orts in den zärtlichsten und dringendsten Ausdrücken beschwor, er möge ihr das Glück einer kurzen Unterredung gönnen. Der Brief enthielt zum Schluß die genaue Adresse der schönen Bittstellerin. Obgleich Edwin Booth in der Regel solchen Bitten kein Gehör schenkte, so sprach doch aus den vorliegenden Zeilen eine so kindliche Schwärmerei, es muthete ihn der poetische und doch so naive Ton dermaßen an, daß er die Dame aufzusuchen beschloß. — Ein Zufall verzögerte die Ausführung dieses Projekts und so kam es, daß er erst zwei Tage später die Klingel des Hauses zog, in welchem er eine zweite Ophelia zu finden hoffte. Ein schnippisch aussehendes Zöfchen öffnete und fragte den berühmten Histrionen nach seinen Wünschen. „Melden Sie gefälligst Miß Florence B. . . ., daß Edwin Booth ihrer Einladung Folge leistete", versetzte der Mime. „Ach, Sie sind Herr Booth", entgegnete die Zofe und ihre kleine Larve legte sich in würdige Falten, „dann bin ich beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß meine Gebieterin Sie nicht vorzulassen gedenkt. Wir haben Sie gestern als Jago gesehen und sind jetzt über die Verworfenheit Ihres Charakters vollständig im Klaren." — Sprach's und warf dem Schauspieler die Thüre vor der Nase zu. Das Kompliment, welches diese Grobheit enthielt, tröstete den jungen Edwin vollkommen über den Verlust des Rendezvous.

— (Die Schädellehre in ihrer Anwendung auf Steuerbeamte.) Ungeheures Gelächter wurde kürzlich im Senate der Vereinigten Staaten durch eine Eingabe hervorgerufen, welche von M. Hove überreicht wurde. Das darin enthaltene Gesuch ging nämlich darauf hinaus, es möge ein tüchtiger Phrenologe angestellt werden, um alle Kandidaten für das Steuerdepartement zu untersuchen, damit festgestellt werde, ob Wohlwollen, Gewissenhaftigkeit, Kausalität und Vergleichungsvermögen bei ihnen in hinreichendem Grade vorhanden seien, auf daß die Regierung in der Folge nicht mehr durch die jetzt so häufigen Betrügereien der Beamten leiden müsse.

— Ein Gatte in Wisconsin war auf einer Reise gefährlich erkrankt und telegraphirte seiner Frau, daß sie sofort zu ihm kommen möge. Nun war aber auch die Mutter seiner Gattin krank geworden und sie sendete daher ihrem sehnsüchtigen Gemahl folgende Depesche: „Theurer Tim, die Mutter ist krank, ich kann sie nicht verlassen. Du mußt Dich allein behelfen. Solltest Du sterben, so schick' mir Deine Leiche.

Börsen-Berichte.

Stettin, 6. April. Wetter leicht bewölkt. Wind SO. Barometer 28" 7'''. Temperatur Mittags + 6° R.

Weizen fest, loco per 2000 Pfund nach Qualität gelber geringer 60—65 Rt., besserer 66—72 Rt., feiner 73—76 Rt., per Frühjahr 75, $75\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Mai-Juni u. Juni-Juli $75\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Juli-August $75\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., per September-Oktober $72\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Roggen still, loco per 2000 Pfd. nach Qualität geringer 46—48 Rt., besserer 49—52 Rt., per Frühjahr 51 Rt. bez., per Mai-Juni $51\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Juni-Juli u. per Juli-August $52\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., per September-Oktober do.

Gerste still, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 43 bis 48 Rt.

Hafer fest, loco per 2000 Pfund nach Qualität 43 bis $45\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr 46 Rt. Br., $45\frac{3}{4}$ Gd.

Erbsen behauptet, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 43—48 Rt., per Frühjahr Futter- 48 Rt. Gd.

Winterrübsen per 2000 Pfund nach Qualität per September-Oktober $103\frac{1}{2}$, $103\frac{3}{4}$ Rt. bez., 104 Br.

Rüböl fester, per 200 Pfund loco 27 Rt. Br., per April-Mai $26\frac{1}{2}$ Rt. bez., per September-Oktober 24 Rt. bez. u. Br.

Spiritus still, per 100 Liter a 100 Prozent loco ohne Faß $22\frac{11}{12}$ Rt. bez., mit Faß $22\frac{5}{6}$ Rt. bez., per Frühjahr 23 Rt. bez., per Mai-Juni $23\frac{1}{12}$, 23 Rt. bez., per Juni-Juli $23\frac{1}{6}$ Rt. bez., per Juli-August $23\frac{1}{4}$ Rt. bez., per August-September 23 Rt. bez., per September-Oktober 21 Rt. bez.

Angemeldet: 1000 Centner Weizen, 40,000 Liter Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen $75\frac{1}{4}$ Rt., Roggen 51 Rt., Rüböl $26\frac{1}{2}$ Rt., Spiritus 23 Rt.

Landmarkt.

Weizen 68—74 Rt., Roggen 48—51 Rt., Gerste 40—43 Rt., Hafer 28—32 Rt., Erbsen 48—52 Rt., Kartoffeln 18—22 Rt., Heu pr. Ctr. 20—25 Sgr., Stroh per Schock 6—8 Rt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Lina Burmeister mit Herrn Eduard Kloppe (Stralsund). — Fräul. Mathilde Dickelmann mit Herrn J. Westphal (Papenhagen).

Gestorben: Kaufmann Herr L. Zimmermann (Demmin). — Herr Carl Sandhoop (Tribseer-Vorstadt). — Frau Rosina Humelet geb. Backwitz (Stettin). — Sohn Carl des Herrn Schlutius (Grünhof).

Termine vom 8. bis incl. 13. April.

In Subhastationssachen.

9. Kr.-Ger.-Deput. Ueckermünde. Halbbüdnergrundstück Nr. 46 nebst Zubehör in Liepgarten der Büdner Ramm'schen Erben.

10. Kr.-Ger.-Comm. Fiddichow. Die dem verstorbenen Eigenthümer Carl Stargard gehörig gewesenen, in Nipperwiese belegenen Grundstücke.

11. Kr.-Ger.-Comm. Wollin. Haus Nr. 138 daselbst nebst Zubehör des Bäckermeisters Jul. Knop.

12. Kr.-Ger. Demmin Grundstück Nr. 217—18 daselbst nebst Zubehör der Wittwe des Bäckermeisters Drews und der Geschwister Drews.

13. Kr.-Ger. Anklam. Das dem Mühlenbesitzer Wilh. Rohloff gehörige, in Rathebur belegene Grundstück.

13. Kr.-Ger.-Comm. Massow. Grundstück Nr. 83 daselbst des Eigenthümers Joh. Gottl. Krüger.

13. Kr.-Ger. Cammin. Das in Grabow belegene Grundstück des Fräuleins Julie Glaser.

In Konkurssachen.

11. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord. Materialwaarenhändler Gust. Wilh. Lehmann hier.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Mit dem 10. April d. J. tritt unter der Bezeichnung „Ostdeutsch-Moskauer Eisenbahn-Verband ein Tarif für direkte Gütersendungen zwischen Stettin einerseits und Moskau via Witebsk—Smolensk und via St. Petersburg andererseits in Kraft.

Druck-Exemplare des Tarifs sind bei unserer hiesigen Güterkasse zum Preise von 5 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 31. März 1872.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Bahnhofs-Restauration zu Stargard i. Pom. soll vom 1. Oktober d. J. ab auf 3 Jahre verpachtet werden. Die desfallsigen Bedingungen liegen in unserem Central-Bureau hierselbst — Carlstraße Nr 1 — sowie bei unseren Abtheilungs-Baumeistern **Busse** zu Berlin u. **Kossack** zu Stargard zur Einsicht aus.

Geeignete Unternehmer ersuchen wir, uns ihre Offerten bis zum 15. Mai cr. unter Beifügung der Qualifikations-Atteste und eines Führungs-Attestes der Ortspolizei-Behörde, unter der Bezeichnung auf dem Couvert:

„Pachtofferte für die Bahnhofs-Restauration zu Stargard i. Pom.

gefälligst zu gehen zu lassen.

Stettin, den 27. März 1872.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Das rapide Steigen der Preise für Grund und Boden, nicht nur in Berlin selbst, sondern auch in der Umgebung desselben, machte die Erwerbung eines eigenen Grundstückes für Viele, die dadurch gehofft hatten, den immer mehr zunehmenden Mangel an billigen Wohnungen zu begegnen, unmöglich.

Glücklicherweise eröffnet sich ihnen jetzt wieder eine Aussicht den Plan auszuführen.

Es hat sich zu diesem Zwecke eine Aktiengesellschaft konstituirt, welche ein großes Terrain vor dem Neuen Königsthore angekauft hat, einer Gegend, in der momentan die Preise für Grundstücke noch nicht so exorbitant in die Höhe getrieben sind und der demnach unzweifelhaft eine große Zukunft noch bevorsteht.

Der Ankaufspreis beträgt $15\frac{1}{2}$ Thlr. pro Quadratruthe, so daß zu sehr mäßigem Preise schon dort Wohnungen zu beschaffen sein werden. Die Gesellschaft wird sowohl den Verkauf von Grundstücken, als die Erbauung von Wohnhäusern für eigne Rechnung betreiben, womit noch in diesem Jahre begonnen wird.

Auf der Feldmark meines Gutes Bindow bei Königs Wusterhausen, $4\frac{1}{2}$ Meilen von Berlin, unmittelbar am schiffbaren Dahmeflusse belegen, habe ich ein bedeutendes Lager **blauen** und **gelben Thones,** außerdem ein erhebliches **Kalklager,** entdeckt, so daß die Fabrikation von **Cement-,** feinen **Oefen-** und **Ziegelsteinen** in großem Umfange erfolgen kann. — Zur gewinnreichen Ausbeutung dieser Erdschätze ist ein Kapital von ca. 1 bis 200,000 Rt. erforderlich und beabsichtige ich, die Ausbeutung einer Aktien-Gesellschaft zu übertragen, bei der ich mich erheblich zu betheiligen gedenke, da **Cement-, Ofen-** und **Ziegelstein-fabrikation** in der Nähe von Berlin und unmittelbar am schiffbaren Flusse, großen **Gewinn** in Aussicht stellen.

Unternehmungslustige **Kapitalisten,** ersuche ich, bald gefälligst mit mir in Verbindung zu treten und mir den Kapitalbetrag ihrer Betheiligung anzugeben, damit möglichst bald mit dem Bau der Cement-, Ofen-, und Steinfabriken begonnen werden kann. Braunkohlen zum Brennen sind aus dem nahen Bergwerke Plauen billig pr. Kahn zu beziehen, ebenso pr. Görlitzer Bahn.

Bindow, den 28. März 1872.

A. Werglen, Gutsbesitzer.

Engl. Vollblutstute 5' 3", dunkelbraun, militairfromm, complett geritten, flott, steht w. Krankheit des Besitzers zum Verkauf, Lindenstraße 20, 3 Treppen.

I. Feige'sche
Sterbekassen-Gesellschaft.

Der dem verstorbenen Gastwirth **Malchow** in Grabow ausgestellte Freischein Nr. 82 ist nach Anzeige seines Sohnes verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber dieses Scheins wird aufgefordert, sich innerhalb 3 Monate bei dem Rendanten **Rieck,** Mühlenstraße 13, zu melden und unter Vorlegung des Freischeins sein Recht an demselben nachzuweisen, widrigenfalls dem Letztgenannten nach Ablauf der Frist ein neuer ausgefertigt und demselben demnächst das versicherte Sterbegeld ausgezahlt werden wird.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Regimente wird im April die Stelle des Regimentsschneiders vacant

Zur Wiederbesetzung der Stelle wollen sich gewandte und gut empfohlene Zuschneider schleunigst persönlich unter Präsentation ihrer Personalpapiere und Atteste melden.

Die Bewerber haben sich einer Probezeit zu unterwerfen.

Erfurt, den 28. März 1872.

Magdeburg. Füsilier-Regiment Nr. 36.

Zu der am **26. und 27. April cr.** jedesmal von **11 Uhr** Vormittags ab, zu Stettin im **Hôtel de Prusse** stattfindenden General-Versammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft laden wir alle Vereinsmitglieder, sowie sonstige Gönner und Freunde der Landwirthschaft hierdurch ergebenst ein.

Premslaff, den 1. April 1872.

Haupt-Direktorium
der Pomm. ökonomischen Gesellschaft.
A. von Hagen.

Ein Landgut mit Ziegelei

in **Holstein** (Dithmarschen) ist durch **Zufall** sofort billig durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Dasselbe in fruchtbarer Gegend belegen hat ein Areal von **320 Morgen preuß. Acker, Wiesen** und **Weiden,** sowie sehr **werthvolles** Torfmoor. Gebäude sind ausreichend und in gutem Zustande. Der Acker ist in bester Kultur, die Ziegelei in **gutem** Betriebe. Todtes und lebendes Inventarium complett. Abgeliefert werden **6 Pferde, 14 Stück Hornvieh, 150 Schafe,** div. Schweine 2c. **Kaufpreis 15000 Thlr., Anzahlung 5000 Thlr.** Auskunft ertheilt der mit dem Verkauf speciell beauftragte Makler **B. Konermann, Hamburg, Admiralitätstraße 19.**

Das Gut Karpno, Poststation Wigodda, unweit Bütow, Areal 950 M. und 400 M. Weideabfindung, günstiges Wiesenverhältniß, gute Gebäude und Inventar sall besonderer Umstände wegen für einen sehr billigen Preis mit 5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres beim Besitzer **Wollmer.**

Amerikanische Coupons

pr. Mai cr. fällig, lösen jetzt schon zum höchsten Course ein

Scheller & Degner.



Kgl. Preuß. Lotterie.
Zur 4. Klasse, Anfang 16 April,
$\frac{1}{4}$ 16 Rt., $\frac{1}{8}$ 8 Rt., $\frac{1}{16}$ 4 Rt., $\frac{1}{32}$ 2 Rt., $\frac{1}{64}$ 1 Rt.

König Wilhelm-Lotterie,
4. und letzte Serie. Ziehung Mitte April.
Ganze a 2 Rt., halbe a 1 Rt.

Loose zur Neubrandenburger Pferde- und Equipagen-Verloosung a 1 Thlr.

Rob. Th. Schröder, Schuhstr. 4.

Ein- und Verkauf von
Staatspapieren aller Art.
Specialität in Staats-Prämien-Loosen.
Einschreibung von Staatspapieren, Loosen 2c behufs sofortiger Benachrichtigung bei eventueller Ausloosung.
Rob. Th. Schröder, Schuhstr. 4.

Preußische Loose 4. Klasse,
$\frac{1}{1}$ 78 Rt., $\frac{1}{2}$ 37 Rt., $\frac{1}{4}$ 18 Rt., $\frac{1}{8}$ 9 Rt., $\frac{1}{16}$ $4\frac{1}{2}$ Rt., $\frac{1}{32}$ $2\frac{1}{4}$ Rt. versende gegen baar
C. Honrich & Co. in Bielefeld.

Stets blüht d. Glück b. Basch.

Lotterie { Antheilloose letzter Klasse $\frac{1}{4}$ 36 Rt., $\frac{1}{2}$ 18 Rt., $\frac{1}{8}$ 9 Rt., $\frac{1}{16}$ $4\frac{1}{2}$ Rt., $\frac{1}{3}$ $2\frac{1}{4}$ Rt. versendet **S. Basch,**
Berlin, Molkenmarkt 14.

K. Wilhelmsloose a 2 und 1 Rt. Bei 100 Loosen 10 Rabattloose.

Unentbehrlicher Rathgeber
für Männer!

Dr. Retau's Selbstbewahrung Zuverlässigster Rathgeber für alle durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung Geschwächte und Impotente. Mit 27 Abbild. 72. Aufl. Preis 1 Rt.

Vorräthig in jeder (in Stettin in **L. Saunier's**) Buchhandlung, sowie in **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.**

Volks-Anwalts-Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich

C. E. Scheidemantel,
Stettin, Rosengarten Nr. 48.

Die Preußische Boden-Credit-Aktien-Bank
zu Berlin

gewährt **unkündbare** und **kündbare** Darlehne auf ländliche und städtische Besitzungen unter den **koulantesten** Bedingungen, zahlt die Valuta baar und bewirkt die Abwicklung in der **denkbar kürzesten Frist.** Die in der Provinz bestellten Agenten, sowie die unterzeichnete General-Agentur nehmen Beleihungsanträge entgegen und ertheilen bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

Reflektanten für die Uebernahme von ferneren Agenturen, wollen unter Angabe von Referenzen uns ihre Offerten machen.

Stettin, den 16. März 1872.

Die General-Agentur der Preuß. Boden-Credit-Aktien-Bank zu Berlin.

C. Hingst & Faust,
Comtoir: Langebrückstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft
eingetragene Genossenschaft zu Stettin,

gewährt auf ländliche und städtische Grundstücke unkündbare und kündbare Hypotheken-Darlehne in baarem Gelde und vergütet statutenmäßig lt. §. 46 den Hypothekenschuldnern nach Höhe des gewährten Darlehns 30 pCt. von dem festgesetzten Jahresreingewinn.

Näheres im Geschäftslokal gr. Domstraße 22.

Der Vorstand.
von Dewitz. Uhsadel, Thym.

National-Dampfschiffs-Compagnie.
Kürzeste, billigste und sicherste Gelegenheit

von Stettin  **nach Newyork**

via Hull-Liverpool, mit den größten Dampfern der Welt, einschließlich Eisenbahnfahrt und voller Beköstigung.

Jeden Mittwoch für 50 Thaler

(Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 4 Thaler),

so daß der Passagier von Stettin bis Newyork **nichts weiter** zu bezahlen hat. **Plätze** werden durch sofortige Einsendung von 10 Thaler für jede Person gesichert. — Cajüte ab **Liverpool** 85. 105. 125: ab **Stettin** 120. 140. 160 Thaler je nach der Lage der Cabinette.

C. Messing, königl. conc. Unternehmer
in **Berlin** Unter den Linden 20, und in **Stettin** Grüne Schanze 1a.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,
Station Königstein, sächs. Schweiz.
Dir. Dr. Putzar.

Nachdem ich die noch sehr großen Bestände meines

Ausverkauf-Lagers

von der oberen Schulzenstraße 1, nach meinem Hauptgeschäft

26, Schuhstraße 26, Eckhaus der Fuhrstraße

verlegt habe, setze ich den „**Ausverkauf**" derselben **bis auf Weiteres** zu nachbenannten Preisen fort.

Kleiderstoffe in überraschend großer Auswahl a Elle von 3 Sgr. an bis zum elegantesten Genre.
Ganz vorzüglichen schwarzen Alpacca a Elle 7—10 Sgr., reeller Preis 10—$17\frac{1}{2}$ Sgr.
$\frac{5}{4}$ breite ächt frz. Kattune a Elle nur $3\frac{1}{2}$ Sgr.
$\frac{4}{4}$ " reizende Kleiderginghams a Elle 3 Sgr.
$\frac{5}{4}$ " Shirtings u Chiffons a Elle $2\frac{1}{2}$ u. 3 Sgr., reell 4 u. 5 Sgr.
$\frac{5}{4}$ " Negligeezeuge a Elle von $3\frac{1}{4}$ Sgr. an.
Leinen { in vielen Qualitäten und Breiten a Elle von $3\frac{3}{4}$ Sgr. an, im Stücke bedeutend billiger.
Dowlas { ächt englisch, in allerbester Qualität a Elle von $3\frac{1}{2}$ Sgr. an bis 5 Sgr., sonst 5—$7\frac{1}{2}$ Sgr.
Bezügenzeuge in vielen Sorten a Elle von 3 Sgr. an.
Drill und Inlettzeuge spottbillig.
Gardinen) in weiß a Elle von $2\frac{3}{4}$ Sgr. an, in brochirt " " $3\frac{1}{4}$ " ", in bunt " " $3\frac{3}{4}$ " "
Gebleichte u. ungebl. Nessels a Elle v. $2\frac{1}{4}$ Sgr. an.
Hochfeinen weißen Ripspiquee a Elle von 6 Sgr. an.
Einfache u. doppelte Umschlagetücher von $1\frac{1}{3}$ Rt. an.
$\frac{12}{4}$ große Dammast-Bettdecken a Stück 1 Rt.

Ganz schwere, große Waffel-Bettdecken mit Franzen a Stück von $1\frac{1}{2}$ Rt. an.
Rothe Tischdecken a Stück von 1 Rt. an.
Handtücherzeuge in grau $2\frac{1}{4}$ Rt. die Elle.
Taschentücher) in Leinen $\frac{1}{2}$ Dtzd. $22\frac{1}{2}$ Sgr., in Chiffon $\frac{1}{2}$ Dtzd. $8\frac{1}{2}$ Sgr., in bunt a Stück 3 Sgr.
Ferner empfehle meine eigenen Fabrikate von
Blousen
in weißem Mull von $17\frac{1}{2}$ Sgr. an,
in weißem Chiffon u. Pique $17\frac{1}{2}$, 20, 25 Sgr.,
in buntem Percale nur $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
in Twill u. Thybet in allen Farben von $22\frac{1}{2}$ Sgr. an.
Untertaillen in allen Formen und Größen von 10 Sgr. an.
Moireeschürzen für Damen 10 Sgr., für Kinder 5 Sgr.
weiße Schürzen für Damen mit Latz v. 10 Sgr.
weiße Hängeschürzen für Kinder a Stück von 7 Sgr. an,
weiße u. bunte Steppröcke a Stück $1\frac{1}{6}$ Rt.
Moiree-Röcke besetzt und ausgenäht von 2 Rt. an,
Roßhaar-Röcke a St. von $2\frac{3}{4}$ Rt. an.
Corsetten in grau, weiß, roth von 10 Sgr. an.

Beste Atlas-Zwirnhandschuhe für Herren 5 Sgr., für Damen 4 Sgr., für Kinder $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Durch die Vereinigung der beiden Lager bietet sich dem Publikum

die größte Reichhaltigkeit der Auswahl

dar und sind namentlich sämmtliche Waaren

zu ganz enorm billigen Preisen

wie nirgends hier am Platze.

Louis Wiener, 26, obere Schuhstraße 26.

Aufträge von außerhalb werden gewissenhaft und prompt gegen Nachnahme effektuirt.

Schuhstraße 26, Eckhaus der Fuhrstraße. — Schuhstraße 26, Eckhaus der Fuhrstraße. — Eckhaus der Fuhrstraße.

Long-Shawls, Grand-Fonds,
Umschlagetücher jeder Art,

in großartigster Auswahl empfehle überaus preiswerth.

E. Aren, Breitestraße 33.

Besitzer von Werthpapieren,

welche ihr Vermögen gewinnreich verwalten und vor Schaden behütet bleiben wollen, können keinen treueren Rathgeber finden, als den „Kapitalist, Börsenzeitung für den privaten Kapitalbesitz.“ Der Preis des Quartals der Zeitung ist nur 20 Sgr. Sie enthält Alles, was die größten Börsenzeitungen dem Privatmann bieten, und ertheilt, was keine andere Zeitung thut, ihren Abonnenten kostenfrei schriftliche Rathschläge. Sie erscheint in Berlin, das der Geldmarkt für ganz Europa geworden, und ist darum schnell und trefflich unterrichtet. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf den „Kapitalist“ an. Probenummern sendet d. Exped. (Manerstraße 26 in Berlin) auf Wunsch gratis u. franko.

Rothes und weißes Kleesaat, Thimothee, Raigras, Luzerne, gelben Steinklee, Seradella,
und alle Arten **Runkel-Saamen**
offerirt in größeren Parthien wie in Kleinigkeiten billigst.

Sämmtliche Saat beziehe ich aus einer der größten und reellsten Saamenhandlungen Deutschlands und bin ich daher im Stande immer frisches und keimfähiges Saat zu liefern.

Wilhelm Pigard,
Breitestraße 61.

Alle Arten landwirthschaftl. Eisen, wie **gegossene, geschwiedete und stählerne Streichbretter, Unterpflüge,** alle Theile zu **Eckert's Patentpflügen, Reifeneisen,** fertige **Wagenachsen, Pflugachsen** gebohrte und rohe **Wagenbuchsen** in größter Auswahl auf Lager und empfehle zu billigsten Preisen.

Wilhelm Pigard,
Breitestraße 61.

Portland-Cement
und
frisch gebr. Kalk
halte stets auf Lager und empfiehlt billigst
Wilhelm Pigard,

Grabdenkmäler
in Granit, Marmor u. Sandstein in großer Auswahl, sowie eiserne Grabkreuze und Gitter zu Fabrikpreisen, empf.
A. Klesch, Frauenstr. 50.

Dr. Gude's Jodkampfer,
das sicherste und unfehlbarste Mittel gegen **Rheumatismus Gicht** ꝛc., in Fl. a $12\frac{1}{2}$ und 25 Sgr. zu beziehen von **C. A. Schneider** in **Stettin** u. **Ernst Neldel** in **Anklam.**

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken empfiehlt billig
C. Krüger, Lastadie Nr. 34.

Eine noch gut erhaltene dreiregistrige Drehorgel zum Singen steht preiswürdig zum Verkauf bei der Wittwe **Grawe** in Demmin, Thurmstraße 22.

Sardellenhering pro Pfd. $1\frac{1}{4}$ sgr.
Delikateß-Hering,
pr. Mdl. 1 sgr. (pr. Schock $3\frac{1}{2}$ sgr.
Christiania-Hering,
pro Mdl. $1\frac{1}{4}$ sgr. offerirt
Carl Gallert.

Haupt-Depot für Stettin und Prov. Pommern } Schuhstraße 28, **G. Weichbrodt,** Hofapotheker.

Dr. Orlëins
Asthma-Thee
in Original-Pack. a 1 Thlr. in Gebr.-Anw. gegen **Kurzathmigkeit, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Auswurf, Schlaf- und Appetitlosigkeit.**
Für Europa allein autorisirt:
Die Asthma-Thee-General-Expedition.
Berlin, Potsdamerstraße 81.

Rauchtaback.
Die sehr beliebte Sorte ff. Rippen-Melange in 1/4, 1/2 und 1/1 Packeten, bestehend aus ächten Rippen, Havanna, Cuba und Brasil Abschnitten, welche schnell vergriffen worden, ist jetzt wieder eingetroffen bei
Bernhard Saalfeld,
gr. Lastadie 56.

Pianino's
vorzüglich im Tone empfehle unter 5jähr. Garantie zu den alten billigen Preisen. Desgleichen habe einige fast neue Pianino's miethsfrei.
J. R. Sieber, Breitestr. 51, 2 Tr.



Schiffsgelegenheit



von
Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswandere mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und New-Orleans** abgehenden prachtvollen Post dampfern des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston.**

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

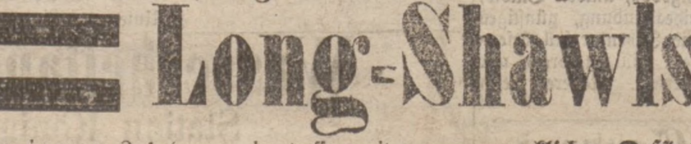
Ed. Ichon,
Schiffsreder und Konsul.
Comtoir: Langestraße 54.

Cöln-Mindener 100 Thlr. Prämien-Loose
Jährlich 2 Gewinnziehungen. Jedes Loos gewinnt.
Hauptgewinn 2 a 60,000 Thlr
Außerdem 2 a 10,000, 2 a 5000, 4 a 2000 ꝛc., niedrigster Gewinn 110 Thlr.
Obige im ganzen Deutschen Reiche mit $3\frac{1}{2}$ pCt. verzinslichen Prämienloose werden in
zwanzig vierteljährlichen Ratenzahlungen a 5 Thlr.
abgegeben. Die Ratenbriefe genießen **schon von der 1. Rate ab vollen Gewinnspruch** auf alle Gewinne und werden neben dieser großen Gewinnaussicht einen Coursgewinn von 20—25 Thlr. haben.
Ratenbriefe a 5 Thlr., Prospekte und weitere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung.

Die nächste Ziehung ist am 1. Juni, doch werden nur so viele dieser beliebten Loose abgegeben als der Vorrath reicht.

Bei Bestellungen bitten wir zur Rückantwort eine oder wenn dieselben rekommandirt geschickt werden, soll drei Silbergroschen-Marken bei zufügen.

Jaquets, Talmas, Rotunden
in Sammet, Seide und Wollstoffen, von allereinfachsten bis höchst elegantesten Genres, wie auch die neuesten
Regen-Mäntel für Damen u. Kinder
bekanntlich zu allerbilligsten Preisen.



Long-Shawls
wieder in neuen Zusendungen eingetroffen, mit **ganz unmerklichen Dessinfehlern,** verkaufe für $6\frac{1}{2}$ bis 30 Thaler, reeller Ladenpreis 10—48 Thaler.
M. Hohenstein, Schulzenstr. 19.

Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik,
Magazin u. Handlung



von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstrasse 13.

Grösstes Lager
von
Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Harmoniums, Pianos in Tafelform und Pianinos.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine **contractliche** Garantie von Jahren derart gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne **Nachzahlung** ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen: auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle u. Gleichmässigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und leichte und und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Liszt, Bülow, Tausig. Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer etc. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefl. Ansicht aus. Ausserdem wurden dieselben auf den verschiedenen Indutrie-Ausstellungen, einschliesslich der Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867, mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind ausser Pianinos **eigener** Fabrik die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenden Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Bleiplomben
für Getreidehändler, Mühlenbesitzer ꝛc., pr. Ctr. 5400 Stck. zu $8\frac{1}{3}$ Rt, sowie Plombirzangen mit beliebiger Gravur empfiehlt
Jul. Mittelstenscheid,
Düsseldorf a. Rhein.

Franzbranntwein mit Salz,
besonders wirksam als Einreibung bei Rheumatismus Verrenkungen und Verstauchungen sowie anderen Krankheiten, empfehlen Fl. $7\frac{1}{2}$ Sgr
Sengstock & Co.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahntropfen
a Flacon 6 Sgr ächt zu haben
in Lassan bei **R. Jentze.**

Zahnschmerzen!
Es seien dieselben rheumatischer Art, oder durch hohle Zähne verursacht, werden mittels **Dr. J. G. Popp's Anatherin-Mundwasser** sicher besänftigt. Bei anhaltendem Gebrauch mildert es die Reizempfindlichkeit der Zähne gegen Temperaturwechsel und beugt auf diese Weise dem Wiederkehren der Schmerzen vor. Als ganz vorzüglich erweist es sich auch zur Beseitigung des übelriechenden Athems.

Dr. J. G. Popp's Zahn-Plombe.
Zum Selbstplombiren hohler und cariöser Zähne.
Depots in:
Stettin bei **A. Hube,** Kohlmarkt 3.
Stralsund bei **W. van der Heyden,**
Stargard bei **G. Weber.**

Ohne Geld
ist eine Anweisung franko gegen franko zu beziehen, **wie** man **Mitesser, Finnen, Sommersprossen, Leberflecken, Ausschlag** auf natürlichem Wege beseitigt.
Cosmetische und Puderfabrik Planegg, **Bayern.**

Als **Reisebegleiterin** resp. **Gesellschafterin** kann eine junge Dame von angenehmen Aeußern und guter Bildung ausgezeichnete Stellung erhalten. Der Gehalt ist 300 Thlr. bei freier Station. Die suchende Dame ist kinderlos. Alles Nähere ertheilt **Emil Scheibe** in Leipzig, Theaterplatz 3.

NB. Junge Damen, welche auf vorstehendes Gesuch reflektiren, wollen sich unter Beifügung von 5 Sgr. in Briefmarken (zur detaillirten Rückanwort) an obige Adresse wenden

---

Stadt-Theater Stettin.
Montag, den 8. April.
Gesammtgastspiel der ersten Mitglieder italienischen kaiserl. Oper in St. Petersburg mit
Madame Desirée Artot,
Signor Marini 1. Tenor,
„ **de Pedilla** 1. Bariton,
„ **Bossi** 1. Bass Buffo.
Don Pasqualé,
Oper in 3 Akten von Donizetti.
Direktor **B. Pollini.**

Mehrere Cigarrenmacher finden sofort dauernde Beschäftigung.
S. Wedel, Hammerstein.

Einige Schüler finden in einer Beamten-Familie gute Pension. Näheres Friedrichstr. 9, parterre links.

Stadt-Theater.
Sonntag. Gastspiel des Herrn und Frau **Robinson. Der Freischütz.** Romantische Oper in 4 Akten.

Eisenbahn-Abfahrts- und Ankunftszeiten in Stettin.

Abgang nach:

		U.	M.	
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg:	Persz.	6 U.	8 M.	Morg.
Berlin	do.	6 „	30 „	„
Pasewalk, Strasburg, Hamburg	do.	6 „	15 „	„
Danzig, Stargard, Kreuz, Breslau	do.	9 „	57 „	Vorm.
Pasew., Prenzl., Wolgast, Stralf.	do.	10 „	40 „	„
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg	Kourierz.	11 „	26 „	„
Berlin und Wriezen:	Personenz.	11 „	50 „	„
Berlin	Schnellzug	3 „	38 „	Nchm.
Hamburg-Strasburg, Pasew., Prenzl.	Persz.	3 „	45 „	„
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg	do.	5 „	— „	„
Berlin und Wriezen	do.	5 „	32 „	„
Stargard, Kreuz, Breslau	do.	8 „	5 „	Abd.
Pasew., Wolgast, Straf., Prenzlau	gemischter Zug	7 „	45 „	„
Stargard	Personenzug	10 „	33 „	„

Ankunft von:

		U.	M.	
Stargard	Personenzug	6 U.	— M.	Morg.
Breslau, Kreuz, Stargard	Persz.	8 „	32 „	„
Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg Pasewalk, Prenzlau	Persz.	9 „	35 „	Vorm
Berlin	do.	9 „	46 „	„
Berlin	Kourierzug	11 „	15 „	„
Stolp, Kolberg, Stargard	Persz.	11 „	25 „	„
Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk	gemischter Zug	12 „	50 „	Mitt
Danzig, Stolp, Kolberg, Stargard	Schnellz.	3 „	28 „	Nachm.
Stralsund, Wolgast, Pasewalk	Persz.	4 „	25 „	„
Berlin, Wriezen	do.	4 „	35 „	„
Danzig, Breslau, Kreuz, Stargard	do.	5 „	12 „	„
Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk	Persz.	10 „	15 „	Abd.
Danzig, Stolp, Kolberg, Breslau, Kreuz, Stargard	Persz.	10 „	18 „	„
Berlin, Wriezen	do.	10 „	28 „	